Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 34. Montag, den 26. April 1824.

Berlin, vom 20. April.

Se. Majestät haben nach allergnädigst bewilligter unter Bezeugung Allerhöchstdero Zufriedenheit erfolgter Versetzung des Landhofmeisters und Oberpräsidenten von Auerswald in den Ruhestand die Vereinigung des Ober-Präsidii von Ost- und Westpreußen zu befehlen und die Verwaltung desselben dem wirklichen Geheimen Rath und Oberpräsidenten von Schön unter Anweisung seines Wohnortes zu Königsberg zu übertragen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem bisherigen Regierungs-Rath Frauendienst bei der Regierung zu Stettin den Charakter eines Geheimen Regierungs-Raths beizulegen, und das Patent in dieser Eigenschaft für ihn Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Berlin, vom 21. April.

Seine Majestät der König haben den Adel des Lieutenants im dritten Infanterie-Regimente, Friedrich Gustav Adolph Horn, zu ernennen geruhet.

Berlin, vom 22. April.

Seine Majestät der König haben geruhet, dem Fabriken-Unternehmer Albrecht zu Zeitz den Titel eines Commerzien-Raths beizulegen und das desfallsige Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Aus den Maingegenden, vom 15. April.

Unter den größern Kunstwerken der Königl. Porzellan-Manufaktur zu Nymphenburg verdient einer besondern Erwähnung die schöne und große Vase, welche, als ein Andenken an den Vermählungstag Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Elisabeth von Baiern mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen von Preußen, verfertigt und in den letzten Tagen vollendet wurde, um nach Berlin übersendet zu werden. Die Vase ist nach den Angaben und der Zeichnung des Hrn. Professor Gärtner hieselbst mit eben so viel Einsicht als Geschmack entworfen, und in den Dekorationen von Hrn. Hämerl ausgeführt. Sie ist 21 Zoll hoch und 11 Zoll breit. Auf der vordern Seite sind die Bildnisse Ihrer Königl. Hoheiten, nach Art des Onyx, in großer Aehnlichkeit von dem geschickten Künstler Hrn. Adler gemalt. Die Rückseite, in Gold gravirt, stellt die Verbindung Preußens und Baierns auf eine sehr sinnreiche und freundliche Weise dar. Amor ladet den Adler und den Löwen zum Genuß des Nektars ein, den er in einer Schaale reicht. Hebe steht dem Löwen zur Seite mit einem Gefäße. An des Adlers Seite ist Hymen mit einer Fackel in der Rechten und zwei Kränzen in der Linken, die er auf einem nebenstehenden Traualtare niederlegt. Der Körper der Vase ruht gleichsam auf Eichenlaub, über welchem auf beiden Seiten der Henkel Blumen und Kränze schweben, die mit Bogen und Pfeil und andererseits mit zwei Hymenfackeln verbunden sind. Das Ganze krönt ein Kranz von Myrthen und Rosen.

Aus den Maingegenden, vom 16. April.

In einem Dorfe Westphalens (Westerloh bei Delbrück) sind alle Einwohner dahin übereingekommen, daß in ihrer Schenke kein Branntwein, sondern nur Bier verkauft werden darf. Wer absichtlich dieses Verbot übertritt, wird als ein unwürdiges Glied der Gemeine betrachtet. (Diesen wirklich großen Schritt zum Guten, haben mehrere Unglücksfälle in diesem Orte veranlaßt, welche Folgen der Völlerei waren.)

Aus den Maingegenden, vom 17. April.

Dem sichern Vernehmen nach ist, nach neunjährigen Unterhandlungen, zu Rom ein Abkommen wegen der künftigen Einrichtung und Festsetzung der Katholisch-kirchlichen Angelegenheiten fürs Königreich Hannover, zu Stande gekommen. Wenigstens hat das Königl. Cabinets-Ministerium eine Päbstliche Bulle erhalten, welche in den mehrsten Bestimmungen mit der für das Königreich Preußen als Staatsgesetz publicirten Bulle vom Jahr 1821 de Salute Animarum

übereinstimmen soll. Ersteres ist zwar noch nicht zu Hannover bekannt gemacht, indessen hat man so viel vernommen, daß zwei Bischöfliche Sitze, und zwar einer zu Hildesheim und der andere zu Osnabrück, jeder mit einem neu zu organisirenden Domkapitel und einem Priesterseminar mit veränderten Diöcesgrenzen bestehen werden, und daß sowohl die Bischöfe als die zwei Domkapitel mit liegenden Gründen dotirt werden. — Zu Hildesheim soll bei dem hohen Alter des 87jährigen Bischofs zuerst das mit freiem Wahlrecht versehene aus acht Domherrn und sechs Vikarien bestehende Kapitel organisirt, und der Betrag der Gehalte in liegenden Gründen und angemessenen Häusern angewiesen werden.

Aus der Schweiz, vom 10. April.

Den Kantonen, welche sich für den capitulirten Militairdienst der Krone Neapel oder für eine desfallsige Unterhandlung erklärt haben, nämlich Schwyz, Thurgau, Tessin, Bern und Luzern, ist nunmehr auch Nidwalden für eine Compagnie beigetreten und Obwalden, Solothurn, Uri und Wallis dürften diesem Beispiele bald folgen.

Rom, vom 3. April.

Am 29sten vergangenen Monats ward der Leichnam, desgleichen die Kapsel, welche das Herz der verstorbenen Herzogin von Lucca enthielt, unter Begleitung eines Geistlichen, von hier zu Schiffe nach Lucca abgeführt, um vorläufig dort beigesetzt zu werden. Die Verstorbene hatte sich vor ihrem Austritt aus der Welt wirklich in den Orden der Dominikaner-Nonnen aufnehmen lassen, und den Ordens-Habit aus den Händen des Superiors dieses Ordens erhalten, weshalb sie auch in diesem Habit begraben worden ist. Ihr hinterbliebener Sohn, der Infant Don Carl Ludwig, nunmehriger Herzog von Lucca, ist hierauf heute ebenfalls nach Lucca abgegangen.

Amsterdam, vom 17. April.

Berichte aus Batavia vom 12ten Dec. melden, daß die Padries wieder feindliche Bewegungen wider zwei Niederländische Distrikte gemacht hatten, doch durch unsern Major Lämlein nachdrücklich zurückgeschlagen worden, der seinen Vortheil verfolgend, am 26sten und 28sten Septbr. ihre befestigten Bentings bei Kapau und Brero mit stürmender Hand einnahm, wobei sie viel, die unsrigen wenig verloren. Man schmeichelte sich mit den heilsamsten Folgen von dieser Niederlage und daß solche unseren Bundesgenossen neuen Muth einflößen werde. Da jetzt Sumatra ganz an uns abgetreten ist, vernimmt man mit besonderem Vergnügen, daß Oberst-Lieutenant Raaf auf einer Reise im Innern dieses wichtigen Landes, dasselbe durchaus nicht kärglich bevölkert gefunden, wohl aber gehörig angebaut und zu jeder Produktion geeignet. Ueberall findet man Spuren einer gesetzlichen Regierung, gehöriger allgemeinen und örtlichen Verwaltung, dieser sicheren Kennzeichen einer weitgeförderten Bildung. Gedachter Offizier, jetzt Resident in Padang, hat von dem einen und anderen mündlichen Bericht abgestattet und ist unlängst aus Batavia wieder dorthin abgegangen, begleitet von den nöthigen Truppen, um seine Kriegsmacht vollzählig zu halten, und von einigen jungen Beamten, die bekannt sind mit Sprache, Sitten und Gewohnheiten der Inländer und mit den auf Java in Kraft stehenden Anordnungen.

Als Gegenstück zu der bekannt gewordenen Verpflanzung der Gewürznelke nach Hayti kann man anführen, daß die Vanille mit Erfolg nach Java verpflanzt worden ist.

Marseille, vom 28. März.

Die vorgenommenen Veränderungen in der Regierung von Griechenland haben sich bestätigt. Die Mitglieder des Vollziehungsrathes sind von dem Gesetzgebungsrathe entlassen und durch andre ersetzt worden. Conturiotis von Hydra ist gegenwärtig Präsident des Vollziehungsrathes. Der Bey von Maina, Mauromichali, früher Präsident desselben, ist nach Maina zurückgekehrt, um dort ein Truppenkorps zu sammeln und damit nach Livadien aufzubrechen. Colocotroni und Metaxa, die sich den Verfügungen des Gesetzgebungsrathes widersetzt, hat man zu besänftigen gewußt, so daß jetzt zwischen den beiden obersten Gewalten vollkommene Harmonie herrscht. Die Vorbereitungen zum nächsten Feldzuge, in dem die Griechen offensive gegen Thessalien und Macedonien zu Werke gehen wollen, werden aufs Thätigste betrieben. Fürst Maurocordato wird im westlichen Hellas mit bedeutenden Streitkräften den Feldzug eröffnen. In den Verhältnissen zwischen den Griechen und Albanesern wird es beim Alten bleiben.

Paris, vom 13. April.

Ein hier eingelaufenes Schreiben aus Terrafirma vom 2ten Jan. schildert die Lage von Peru und selbst von Columbien keinesweges der Sache der Independenten günstig. Die ganze Armee von Lima, die Bolivar nach der Niederlage des Generals Santa-Cruz hatte zusammen bringen können, war höchstens 6000 Mann stark. Die Spanier sind in der Hauptstadt Lima, und bereits hat der Engl. Fregatten-Capitain Prevost mit dem Vice-Könige La Serna eine dem Engl. Handel vortheilhafte Uebereinkunft abgeschlossen. Während der Abwesenheit Bolivars hatte der Royalisten-Chef Angulo mit den treuen Einwohnern der Provinz de la Paz am 1sten Nov. den Columbischen General Saloni überfallen, ihn geschlagen, bis nach Neyva gedrängt, sich Quito's bemächtigt, und selbst bis Guayaquil und Cuenca hin sich ausgedehnt. Der Columbische Congreß zu Santa-Fe, von Schrecken ergriffen, und von den Truppen der Nord-Departements, die auf ihren vollständigen Sold drangen, in Stich gelassen, versuchte das Aeußerste um sich Geld zu schaffen. Unter andern erhob er in Carracas eine Contribution von 20,000 Piastern. Alles was an Kriegsfahrzeugen vorräthig war, ließ er nach Puerto Cabello segeln, und schickte sich an, in das Thal von Arauco sich zurückzuziehen. Auch das Departement der Magdalena hat sich zu Gunsten der Royalisten erklärt, so daß die Besatzung und alle disponiblen Schiffe von Maracaibo eiligst nach Carthagena sich begaben. Aber an Geld fehlt es dermaßen, daß der Soldat nichts anders bekommt als täglich vier Platanen und ein Stück Fleisch. Die Garnison von Maracaibo zeigte sich daher bei ihrer Abreise den 10ten Dec. so unzufrieden, daß man sie noch vor der Einschiffung entwaffnen mußte. Alles prophezeihet den Untergang der Republik Columbien.

Anzeige
wegen veränderten Postenlaufs.

Vom 1ten Mai d. J. ab wird folgende fernere Veränderung in hiesigem Postenlauf Statt finden:

1) Die Fahrpost nach Berlin und Hamburg, über Prenzlau, geht künftig um 1 Stunde früher als bisher von hier ab, also:
Montags und Freitags, 10 Uhr Vormittags.

2) Die Fahrpost nach Hinterpommern und Preußen, über Stargard, geht ebenfalls künftig um 1 Stunde früher als bisher von hier ab, also:
Montags und Freitags, 12 Uhr Mittags.

Der frühere Abgang dieser Posten ist deshalb nothwendig, damit sie resp. zu Prenzlau und Stargard den Anschluß an die für die Folge dort früher durchgehenden Hauptposten nicht verfehlen.

Briefe, Packete und Gelder zu diesen Posten können spätestens zu ersterer bis 9 und zu letzterer bis 11 Uhr Vormittags an den Abgangstagen, zu beiden aber auch schon Tags vorher angenommen werden.

3) Die gegenwärtig und auch ferner Dienstags und Sonnabends Nachmittags über Anklam abgehende Reitpost nach Hamburg, erreicht, durch einen veränderten Lauf von Anklam ab, künftig ihren Bestimmungsort früher als bisher, und zwar in der Art, daß die Dienstagspost Freitags Morgens, und die Sonnabendspost Dienstags Mittags, also noch vor Eröffnung der Börse an diesen Tagen in Hamburg eintreffen.

4) Mit der Montags und Freitags früh hier eintreffenden Reitpost aus Hamburg, über Perleberg und Strelitz, werden künftig über letztern Ort auch Briefe und Zeitungen aus Berlin hier ankommen.

Die Berliner Zeitungen können also vom 1ten Mai ab an folgenden Tagen hier abgeholt werden, als:

a) Montags Morgens,
b) Dienstags Abends,
c) Donnerstags Morgens,
d) Freitags Morgens,
e) Freitags Abends, (bei schlechtem Wege Sonnabends Morgens)
f) Sonnabends Abends.

Stettin, am 24sten April 1824.

Ober-Postamt. Balcke.

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten in Warsow sind bei uns eingegangen und an den Herrn Prediger Wellmann in Frauendorf abgeliefert: 1) G. R. R. C. 2 Rtlr., 2) Hr. Med.-Assessor Dreß 2 Rtlr., 3) T. Gd. 1 Rtlr., 4) D. W. W. L. M. H. R. D. O. T. 2 Rtlr., 5) H. i. 1 Rtlr., 6) R. 20 Sgr., 7) Gr. 1 Rtlr., 8) Ungenannter 1 Rtlr., 9) desgl. 1 Rtlr., 10) desgl. 1 Rtlr., 11) Hr. Mittelhusen in Schwedt 3 Rtlr., 12) Ch. J. aus Vogelsang zur Errichtung der Weberstühle 2 Rtlr., 13) Die Kaufleute Hrn. Dreher und Herwig 10 Rtlr., 14) Ungenannter 1 Rtlr., 15) desgl. 1 Rtlr., 16) Eine Ungenannte Dame 24 Mariengroschen im Werth von circa 12 Sgr. 6 Pf., 17) Hr. O. 1 Friedrichsd'or. Zusammen 35 Rtlr. 12 Sgr. 6 Pf. incl. 5 Rtlr. Gold. Stettin den 23sten April 1824.

Königl. Preuß. Ober-Präsidial-Bureau.

Anzeigen.

Das Museum von Wachsfiguren im englischen Hause, wird noch während dem bevorstehenden Jahrmarkte hier zu sehen seyn. Von heute an sind die Figuren mit den anatomischen Präparaten vereint; und ist der Eintrittspreis für die Ansicht des ganzen Museums, (nehmlich der Figuren und Präparate,) à Person 5 Sgr.

Unterricht in der französischen und deutschen, so wie in den Anfangsgründen der lateinischen Sprache, auch in der Geschichte und Geographie, im Rechnen und Schreiben ertheilt — wohlempfohlen von Familien, in denen er bisher Unterricht gab — gegen ein billiges Honorar außer dem Hause.

Walther, Schiffsbau-Lastadie No. 25.

Mit Pariser Tapeten, Borten, Plafonds, Lambris rc., in allen Farben, verschiedenen Mustern und Preisen, von 1 Gr. die Elle an, empfehle ich mich ergebenst.

C. B. Kruse,
Grapengießerstraße No. 421.

Manns-Filzhüthe

von besonderer Schönheit und Güte in neuester Form, hat erhalten J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Elisen-Kleider mit und ohne Plein empfiehlt Heinrich Weiß.

Mit echter englischer Patent-Baumwolle in allen Nummern 3- und 4-fach, jedoch nur Prima Qualite, so wie mit blauer, blaumelirter und ungebleichter Strickbaumwolle 4, 5, 6- und 8-fach, bin ich jetzt bestens versehen.

Heinrich Weiß.

Ganz feine schwarze und wollblaue Tuche, ⅞ breite Circassiennes, doppelte Casimire, habe wiederum erhalten und empfehle ich mich damit zum Markt bestens. Mein Budenstand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt bei der Wasserkunst.

Joh. Chr. Krey.

Von dem Tabacksfabrikanten Herrn F. Foreaux in Köln am Rhein habe ich für Berlin und die östlichen Provinzen eine Niederlage verschiedener Sorten Schnupftabacke übernommen, wovon ich dem Kaufmann Herrn J. D. Raabe ein vollständiges Lager zur alleinigen Niederlage für Stettin übertragen habe. Berlin den 1sten April 1824.

Barbiez Wittwe.

Mit Bezug auf obige Anzeige empfehle ich mein vollständiges Lager Schnupftabacke, bestehend in

Grand Cardinal und
St. Omer aller Nummern.

J. D. Raabe.

Ein gesitteter, die nöthigen Schulkenntnisse besitzender junger Mensch, welcher Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, kann sofort angenommen werden. Kostgeld wird nicht verlangt und sind die näheren Bedingungen bey dem Seeschiffer Altermann Pust in Stettin zu erfahren.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit ergebenst an. Stettin den 26. April 1824.

S. Meyn. H. D. Meyn, geborne Musch.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Mittag erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau geborne Rotter von einem gesunden Mädchen, zeige ich meinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an. Stettin den 25sten April 1824.

Heinrich Weiß.

Todesfall.

Eine schwere Gallenkrankheit endete gestern das Leben meines braven rechtschaffenen Mannes, des hiesigen Bürgermeister Kirstein. Tief gebeugt zeige ich diesen Todesfall für mich und Nahmens meines Sohnes, dem der Verstorbene ein liebender Vater und treuer Rathgeber war, den Verwandten und Freunden an, und bitte durch Beileidszeugungen meinen Schmerz nicht zu vermehren. Colberg am 19ten April 1824.

Louise Kirstein, geborne Gerike.

Bekanntmachung.

Zum Bau der Chaussee zwischen Garz und der Kurmärkschen Grenze, sind noch folgende Quantitäten Steine erforderlich:

120 Schachtruthen ungesprengter Feldsteine für die Strecke vom Ende der Garzer Vorstadt bis zum Schwedter Damm.

800 Schachtruthen dito vom Ende dieses Dammes bis zur Kurmärkschen Grenze.

81 Schachtruthen gesprengter Feldsteine zu zwei Brücken im Oderbruche zwischen Garz und der Stadtheide.

28000 Stück gut gebrannte Mauersteine.

Lieferungslustige wollen ihre Submissionen unter Bemerkung der Preise, Quantitäten, und für welche Strecken sie die Lieferungen übernehmen wollen, bis zum 3. Mai c. versiegelt an uns einreichen, mit der Aufschrift: Submissionen über zu liefernde Materialien zum Chausseebau, und in einen Umschlag an die Registratur der II. Abtheilung, unter der Rubrique: „herrschaftliche Chausseesachen" abgeben. Stettin den 21sten April 1824. Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Verkaufs-Anzeige.

Im Auftrage Eines Königl. Hohen Kriegs-Ministeriums soll durch Unterzeichneten eine dem Königl. Ziegelei Etablissement zu Züllchau zugehörige Land-Parcele von 1 Morgen und 65¼ □R. öffentlich verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf den 19. Mai c. um 10 Uhr Morgens in Züllchau angesetzt, und werden gehörig qualificirte Kauflustige zu demselben hierdurch eingeladen. Die Parcele selbst, weiset der in dem Ziegelei-Etablissement wohnhafte Wallmeister nach, und sind von demselben auch die dem Verkaufe zum Grunde zu legenden Bedingungen zu erfahren. Stettin am 21. April 1824. Woldermann, Königl. Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Bey der fernerweitigen stattgefundenen Ziehung der, Behufs der allmähligen Tilgung der Kriegsschulden der hiesigen Stadt, zu amortisirenden hiesigen Stadt-Obligationen, sind folgende derselben nach dem Loose herausgekommen:

1) Unter Litt. B. No. 6. 35. 109. 126. 354. 448. 484 (b). 629. und 762.

2) unter Litt. C. No. 42. 121. 417. 424. 425. 467. 511. 530. 691. 719. 724. 1051. 1108. 1131. 1145. 1247. 1258. und 1317.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 10. d. M. bringen wir dies hiemit zur öffentlichen Kenntniß und da jeder Inhaber der Obligationen zur Empfangnahme der Zahlung darauf berechtigt ist, so fordern wir die, der vorbemerkten Obligationen hiemit auf, den Capitalsbetrag nebst den fälligen Zinsen in den dazu festgesetzten Tagen vom 19ten bis 21sten July d. J. an den Vormittagen, auf der hiesigen Kämmerey-Casse, unter Zurückgabe der zu quitirenden Obligationen und Zinsscheine, in Empfang zu nehmen. Im Fall die Einlösung der einen oder der andern Obligation unterbleiben sollte, werden wir, da uns die Inhaber derselben nicht bekannt seyn können, den sich daraus ergebenden Capitalsbetrag nebst Zinsen, zum hiesigen gerichtlichen Deposito, Behufs der Einleitung des weitern gerichtlichen Verfahrens darüber abliefern, so daß nach der bemerkten Zahlungszeit, auf die sodann nicht eingeforderten Capitalien, von Seiten unserer Kämmerey-Casse, keine fernere Zinsenzahlung statt findet. Stettin den 17ten April 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Kirstein.

Oeffentliche Aufforderung.

Auf den Antrag des Patrimonialgerichts zu Schöneberg, als der den Nachlaß des dort verstorbenen Mühlenmeisters Johann Böse dirigirenden Behörde, soll der in dem rc. Böseschen Nachlaß vorgefundene, beschädigte und nicht deutlich mehr wieder zu erkennende Pfandbrief Zipkow Stolpschen Kreises No. 30 à 200 Rthlr. amortisirt werden. Es werden daher alle diejenigen, welche auf denselben als Eigenthümer, Erben, Pfand- oder sonstige Inhaber irgend einen rechtlichen Anspruch haben, aufgefordert, in dem auf den 1sten September 1824, Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten, Ober-Landesgerichts-Auscultator v. Arnim, angesetzten Termin entweder persönlich oder durch zuläßige, mit gehöriger Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu der Justiz-Commissionsrath Braunschweig und Strikker, Hoffiscal Helwing und die Justiz-Commissarien Hentsch, Naumann, Deetz, Teßmar, Hildebrand und Leopold vorgeschlagen werden, zu erscheinen, die ihnen aus der erwähnten Obligation zustehenden Ansprüche anzuzeigen, und durch Vorlegung der darüber vorhandenen Beweismittel zu begründen, demnächst rechtliche Verfügung, im Fall ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit sämmtlichen ihren auf den qu. Pfandbrief ihnen zustehenden Ansprüchen werden präcludirt und zum ewigen Stillschweigen verwiesen, der Pfandbrief Zipkow No. 30 à 200 Rtlr. aber wird mortificirt, und gelöscht werden. Cöslin den 29. Januar 1824.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Oberförsters Hillner gehörige, zu Groß-Mützelburg auf der Straße von Stettin nach Ueckermünde belegene Kruggehöft, bestehend aus

1 Wohnhause, 1 Brauhause, 4 Familienhäusern, 1 Scheune, 1 Reisestall, 6 Ställen, 2 Brunnen, 1 Backofen, 101 □R. Gartenland, 31 Morgen 170 □R. Koppeln und Hütung, 105 Morgen 10 □R. Acker und 85 Morgen 59 □R. Wiesen;

auch der Fischerey auf 2 dazu gehörigen Seen und der Gerechtigkeit zur Brau- und Brennerey, soll auf den Antrag einer eingetragenen Gläubigerin, sub hasta gestellt werden. Wir haben dazu die Licitations-Termine auf den 27sten April, 28sten July und 6ten November 1824, Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtsstube zu Ferdinandshoff angesetzt, und laden besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber hierdurch ein, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termin zur Abgabe ihrer Gebote zu erscheinen und bey einem annehmlichen Gebote den Zuschlag, nach vorgängiger Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen. Die Taxe dieses Kruggrundstücks, welche am 15ten October 1823 gerichtlich aufgenommen worden ist, beträgt nach Abzug der Abgaben 7048 Rthlr. 21 Gr. 2 Pf. und kann zu jeder Zeit bey uns dieselbst eingesehen werden. Ueckermünde den 17ten Januar 1824.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt Ueckermünde.
Dickmann.

Edictal-Citation.

Es werden hiemit alle diejenigen, welche an die in dem Hypothekenbuche des hierselbst in der Mühlenstraße unter der Nummer 121, vormals Nummer 110, belegenen Hauses des Bürger Christian Hoffbecker, vormals des Schneider Krüger, eingetragenen Posten von

1) 80 Rthlr. für Kinder erster Ehe,
2) 100 Rthlr. laut Obligation des Bürger Gottlieb Krüger und der Maria Louise Zimmermann vom 21. Januar 1784 für den Controlleur Krause ausgestellt und von demselben an die Ziemerschen Minorennen am 1/12. November 1786 cedirt,
3) 20 Rthlr. aus dem Anerkenntnisse des Bürger Gottfried Krüger vom 18. November 1786, für die Ziemerschen Minorennen,
4) 413 Rthlr. 9 Gr. 6 Pf. für die Ziemerschen Kinder,

und an die ad 2 und 3 erwähnte verloren gegangene Documente als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, Anspruch zu machen haben, hiemit vorgeladen, sich in dem auf den 30sten Juny c., Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtsstube angesetzten Termin persönlich oder durch gehörig legitimirte, zuläßige Bevollmächtigte einzufinden und ihre Ansprüche an gedachte Capitalien und das verpfändete Grundstück an- und auszuführen, im Falle ihres Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden und daß die gedachte Posten in dem Hypothekenbuche des verpfändeten Hauses gelöscht, und die Documente amortisirt werden sollen. Gartz den 27sten Februar 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht. Schatz.

Bekanntmachung.

Jetzige Haus-No.	Hypothekenbuchs-No.	Das Hypothekenwesen von folgenden im Colberg belegenen, der Stadtgemeinde daselbst gehörigen Grundstücken, als:
84.	96.	dem Sanct Spiritus-Hospital,
160.	126.	„ Waisenhause,
511.	255.	der Stadtmusikus-Wohnung,
—	256.	
—	257.	
510.	259.	der Kulengräber-Wohnung,
509.	260.	„ Wehmutter Wohnung,
517.	268.	„ Scharfrichter-Wohnung,
293.	276.	dem Stadthofgebäude und Wohnungen,
292.	279.	„ Stadthof,
246.	280.	„ Rathhause,
292.	277.	der Marktmeister Wohnung,
313.	309.	dem Fleisch- und Brodscharren nebst Feuermaterialien-Haus,
—	354.	„ Siechenhospital,
—	372.	der Oberprediger-Wohnung,
417.	396.	„ Archidiaconat Wohnung,
419.	398.	„ Stadtgerichts-Secretair-Wohnung,
438.	401.	„ Stadtschule,
—	514.	dem heiligen Geisthospital,
		und nachstehenden, auf den Vorstädten belegenen Grundstücken:
50.	652.	dem Sanct George Hospital,
49.	653.	„ Küsterhause,
58.	793.	der Hafenpedell-Wohnung,
60.	795.	„ Mündervoigtey,
87.	822.	dem Küsterhause zu St. Nicolai;

soll auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen, und der von den Besitzern dieser Grundstücke eingezogenen Nachrichten, regulirt werden. Ein jeder, welcher dabey ein Interesse zu haben vermeint, und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, wird daher aufgefordert, sich binnen drey Monat, längstens aber in dem dazu auf den 30sten July c., Vormittags 12 Uhr, in unserm Gerichtszimmer anstehenden Termine zu melden, seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben, und diesen die Documente, worauf sie sich gründen, oder sonstige Beweise beyzufügen. Colberg den 1sten April 1824. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Schiffsverkauf.

Das den Gebrüdern Köpsel zugehörige Jachtschiff Anna Elisa, 17 neue Lasten groß, mit dem dazu gehörigen Inventario, wovon die Taxe überhaupt 608 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf. beträgt, soll Schuldenhalber in dem auf unserer Gerichtsstube am 3ten May d. J. Vormittags 11 Uhr angesetzten Termin entweder ganz oder nur zur Hälfte öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wir laden Kauflustige dazu ein. Cammin den 9ten März 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Zu Torgelow im Predigerhause sollen am 17ten May allerlei Meubeln, Hausgeräth, Handwerksgeräth, 8 Kühe, Schweine, 3 Wagen, Schlitten, alle Sorten Ackergeräthe, Bretter, Schlete, etwas Nutzholz, Betten, Zinn, Kessel und Fayance, an den Meistbietenden gegen gleich baare

Bezahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber einladet. Torgelow den 23. April 1824.

Die Prediger-Wittwe Genzen.

Getreide-Auction.

Am 14ten May c. Vormittags 10 Uhr sollen hieselbst in dem Capitulsgerichtshause circa

1250 Scheffel Roggen,
690 Scheffel Gerste und
1726 Scheffel Hafer

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und kann dieses Getreide auch nach denen Städten Cörlin, Colberg, Treptow a. d. R., Greiffenberg, Naugard, Wollin und Stettin frey verfahren werden. Dom Cammin den 13. April 1824.

Die Königl. Capituls-Administration.

Holzverkaufs-Termine.

Zum öffentlichen Verkauf von Brennholz in großen Quantitäten, sind nachfolgende Termine während der Monate April, May und Juny d. J. angesetzt, in der Forst-Inspection Ahlbeck:

1) Für das Königl. Neuenkruger Revier, den 1sten April, den 1sten May und den 1sten Juny d. J. im Forstlocale zu Neuenkrug, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.
2) Für die Königl. Forstreviere Eggesin und Mützelburg, den 2ten April, den 4ten May und den 2ten Juny d. J. im Forst-Cassenlocale zu Eggesin, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.
3) Für die Königl. Forstreviere Ziegenorth und Falkenwalde, den 3ten April, den 5ten May und den 5ten Juny d. J. im Forst-Cassenlocale zu Hammer, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.

Auch werden die Holzverkäufe in kleinen Quantitäten in bisheriger Art, an den beyden gewöhnlichen Wochentagen von den Königl. Forst-Cassen abgehalten. Ahlbeck den 11. März 1824.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

Guthsverpachtung.

Das der G. G. Stadt Stralsund gehörige, eine Meile von derselben belegene Gut Prohn, welches bei einem sehr guten Boden gegen 20 Last Aussaat, eine Heuwerbung von ungefähr 250 Fuder, etwa 30 Morgen Weide, einen hinlänglichen Torfstich und eine bedeutende Holländerei hat, auch sich daneben noch durch einen vor einigen Jahren überall neu erbaueten Hof empfiehlt, soll mittelst öffentlichen Aufbots, von Trinitatis dieses Jahres an, auf eine angemessene Reihe von Jahren anderweitig verpachtet werden; und wie hiezu der dritte Licitations-Termin auf den 4ten Mai dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, auf der Weinkammer hieselbst angesetzt wird, so haben Pachtliebhaber bei annehmlichem Bot den Zuschlag zu erwarten. Die Pachtbedingungen können auf hiesiger Stadt-Kanzlei eingesehen werden, und sind auch daselbst gegen die Gebühr in Abschrift zu erhalten. Stralsund, den 15. April 1824.

Verordnete Camerarii.

Guthsverkauf.

Ich will das mir zugehörige, nahe bei der Kreisstadt Dramburg in der Neumark belegene, jetzt völlig separirte Ritterguth Janickow, mit dem dazu gehörigen Vorwerk Louisenhoff aus freier Hand verkaufen und lade Kauflustige ein, sich persönlich oder schriftlich unmittelbar an mich zu wenden, um die nähern Bedingungen zu erfahren. Auch werde ich vom 23sten bis 26sten May d. J. selbst in Janickow anwesend seyn, um im Fall eines bis dahin erfolgten annehmlichen Gebots den Kaufcontract an Ort und Stelle abschließen zu können. Nach den neuesten Vermessungen gehören zu dem Guthe 1700 M. Morgen Acker, 150 M. Morgen Wiesen, 650 M. Morgen Holz- und Hütungs-Terrain, 70 M. Morgen Torfmoor und 40 M. Morgen Obst- und Küchengärten. Auch befindet sich eine Ziegeley dabey, die ganz vorzügliche Steine liefert. Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind in gutem Stande und die Lage des Guths ist sehr angenehm. Stargard in Hinterpommern den 18ten April 1824.

Der Bürgermeister Weier.

Zu verauctioniren in Stettin.

Nächsten Dienstag als den 27sten April, Nachmittags um 2 und ½ Uhr, sollen am Bord des Schiffs die Drey Brüder, am alten Packhofe liegend, eine Parthie holländ. Süssmilch-Käse, durch den Mäkler Herrn Werner öffentlich verkauft werden.

Auction über 12 Tonnen besten Caroliner Reis am Dienstag den 27sten April, Nachmittag um 2½ Uhr, auf dem Königl. neuen Packhof.

In dem auf dem Petri-Kirchhofe No. 1146 belegenen Hause sollen am künftigen Mittwoch, als am 28sten d. M. Nachmittags um 2 Uhr ein goldener Ring und einiges Silber, 3 Uhren, worunter eine goldene und eine Repetir-Stutz-Uhr, Kupfer, Zinn, Betten, Haus- und Jagdgeräthe, worunter 2 Flinten ꝛc., öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Auction über 1800 Stück Rigaer Matten auf den Speicherböden der Herren Busse & Schultz am 28sten April a. c., Nachmittags um 3 Uhr, durch den Mäckler Herrn Werner.

Am Donnerstag den 29sten April a. c. Nachmittags um 2 Uhr, werden wir in unserer Behausung eine Parthie engl. Steingut, bestehend in Terrinen, Schüsseln, Fruchtkörben, Saladières, Näpfen ꝛc., um damit gänzlich aufzuräumen, à tout prix durch Herrn Thebesius meistbietend verkaufen lassen. Stettin den 16. April 1824.

Simon & Comp., am Heumarkt No. 28.

Donnerstag den 29sten April und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr, werde ich am Krautmarkt im Hause No. 977 meistbietend gegen baare Bezahlung öffentlich verkaufen: Uhren, Silber, Fayance, Porcelain, Sanitätsgeschirr, Gläser, lackirte Waaren, Spiegel, Spinde, Kommoden, Tische, Betten, Hemden, Tischzeug und allerhand Haus- und Küchengeräthe. Oldenburg.

Am Sonnabend den 1sten May c. Nachmittag um 3 Uhr, werden wir in unserm Comptoir 20 Kisten ächte Havanna-Cigarren, an den Meistbietenden verkaufen lassen. F. W. Dilschmann successores.

Montag den 3ten May a. c. Vormittags um 9 Uhr, sollen in der Train-Remise unter der grünen Schanze, eine Parthie englische Feldkessel, welche wegen ihres vorzüg-

lichen Materials jeder Haushaltung anzuempfehlen sind, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verauctionirt werden; wozu Kauflustige hierdurch einladet. Stettin den 24. April 1824.

Königliches Train-Depot.

Brennholz-Verkauf.

In dem am 29sten d. M. Vormittags um 11 Uhr, in dem hiesigen Marienstifts-Gericht angesetzten Termin sollen ungefähr

110 Klafter Kloben-
30 " Knüppel- und
50 " abgestandenes Kloben kiehnen

Brennholz, welches in der Martenwaldeschen Heide bey Gollnow steht, an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Der Förster Funke zeigt das Holz vor. Stettin den 11. April 1824.

Marien-Stifts-Administration.

Zu verkaufen in Stettin.

Portorico-Toback in Rollen und geschnitten, und holländischer Käse von vorzüglicher Güte und billigen Preises bey C. F. Weinreich.

Es ist mir eine Parthey russische neue gekrollte Roßhaare zum Verkauf eingesandt und ich verkaufe solche zu sehr billigem Preise à 4½ Gr. Cour. per Pfd., bey 50 Pfd. und darüber. Zur Auspolsterung und zu Matratzen können solche nicht wohlfeiler herbeygeschafft werden, da Seegras zwar billig, aber von keiner Dauer ist. Stettin den 17. April 1824. C. F. Langmasius.

Neuer Rigaer Leinsaamen billigst bey

J. F. Wietzlow.

Neue Guitarren zu 4 bis 12 Rthlr. das Stück sind zu haben, bey B. W. Oldenburg.

Wein-Verkauf.

Im Hause große Oderstraße No. 13 sind jeder Zeit weiße und rothe französische und spanische Weine in Bouteillen zu sehr billige Preise zu haben.

Eine Marktbude ist billig zu verkaufen, und das Nähere in No. 621 am Kohlmarkt zu erfragen.

Gutes 3füßiges büchen Brennholz verkaufen wir die ganze Klafter zu 4 Rthlr. 14 Gr.

Gebrüder Görcke.

Frischer Steinkalk

von der Königl. Bergfactorey zu Podejuch ist einzeln und in Partheyen stets billigst zu haben, in der Niederlage bey Lieber & Schreiber, Breitestraße No. 390.

Große Lastadie No. 195 sind so eben angekommen, weiße böhmische fein gerissene Bettfedern und Daunen, niederungsche ungerissene daunenreiche Bettfedern, und zu sehr billigen Preisen zu haben.

Hausverkauf.

Ein in dem besten Zustande befindliches Wohnhaus in der Oberstadt, bey welchem Hofraum, Stallung und Garten befindlich, ist Veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere im Hause große Wollweberstraße No. 583 unten.

Zu verkaufen.

Im Auftrag des Herrn Marks, Eigenthümers zu Torney, werde ich am 3ten k. M. um 3 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung, dessen Eigenthum auf dem Alt-Torney, aus einem Wohngebäude und einem Garten von 2½ Morgen Magdeburgischen Maaßes bestehend, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, und lade ich dazu Kauflustige ein. Stettin den 20sten April 1824.

Reiche, Hoffiskal.

Zu vermiethen in Stettin.

Große Wollweberstraße No. 579 ist eine Wohnung von 2 Stuben parterre mit guten Meubeln, desgleichen die zweite Etage von 5 Stuben, Küche, Boden und Keller, zu Johanni oder auch noch früher zu vermiethen.

In dem Hause No. 1146 auf dem Petri-Kirchhofe ist an einen einzelnen Herrn eine Stube zu vermiethen, die sogleich bezogen werden kann.

Louisenstraße No. 740 sind in der zweiten Etage nach vorne heraus zwey meublirte Stuben an Jahrmarktsleute oder jeden andern beliebigen Miether vom 1sten May ab zu vermiethen, auch können selbige vereinzelt werden.

Während der Marktzeit sind im Hause No. 547 unweit des Roßmarktes zwey Stuben zu vermiethen.

Zu Johanny d. J. ist ein guter geräumiger Laden, so wie zwei Speicherböden am Bollwerk zu vermiethen, das Nähere hierüber gr. Oderstraße No. 70.

Eine Stube und Kammer mit auch ohne Meubel, nach vorne heraus, zwei Treppen hoch, ist zu vermiethen, Breitestraße No. 411.

Eine gewölbte Remise von 80 Fuß lang und 11 Fuß breit, ist in meinem am Bollwerk gelegenen Speicher zu vermiethen. B. W. Oldenburg.

Das Unterhaus am Kohlmarkt No. 434 ist den Markt über zu vermiethen, es besteht in 2 Stuben und 1 Laden; nachher ist es monatlich oder jährlich zu vermiethen.

Eine meublirte Stube ist zu vermiethen, Langebrückstraße No. 78.

Im Speicher No. 51 ist eine geräumige Remise zu vermiethen, und geben darüber nähere Auskunft

F. W. Dilschmann successores.

In der Fischerstraße No. 1044 ist zum 1sten July die 2te Etage zu vermiethen, bestehend in 3 Stuben, Entree, heller Küche, Kammern, Keller und gemeinschaftlichen Trockenboden. Näheres erfährt man in demselben Hause.

Zu vermiethen ausserhalb Stettin.

In meinem Hause in Grabow No. 4 sind zwey Sommerzimmer mit Schlafkammern, eins sogleich, das andere zum 1sten May zu vermiethen.

Heinrich Schlingmann.

Hier ist ein sehr angenehm gelegenes Haus mit 2 Stuben, Kammern, Küche, kleinem Garten ꝛc., zu vermiethen. Güstow den 17ten April 1824.

Bekanntmachungen.

*** Zum öftern habe ich meinen geehrten Gönnern und Bekannten in den Marktzeiten kein Logis geben können, weil mehrere Stuben an Kaufleute, welche in meinem Hause mit Waaren ausstanden, vermiethet waren, da dies aber für jetzt der Fall nicht ist, und mehrere Stuben als sonst zum logiren offen sind, so habe ich dieses meinen geehrten Gönnern und Bekannten, welche wegen der Nähe des Markts früher gerne bei mir logirten, hiemit ergebenst bekannt machen, und mich hierdurch mit prompter und billiger Aufwartung bestens empfehlen wollen. Der Gastwirth Wolter

im goldnen Löwen, Louisenstraße No. 752.

Da ich das Feilenhauergeschäft meines seel. Onkels, des Herrn Engelhardt, übernommen habe, so empfehle ich mich hiesigen und auswärtigen Freunden desselben ganz ergebenst und bitte, das Zutrauen, welches sie ihm schenkten, auch auf mich gütigst übergehen zu lassen, indem ich die Zusicherung hinzufüge, daß gewiß jeder mit meiner Bedienung zufrieden seyn wird. Stettin den 19ten April 1824. Friedr. Kiesel, Frauenstraße No. 896,

beym Schlossermeister Spieler wohnhaft.

Vom 1sten May an, wohne ich in der Breitenstraße No. 411. Indem ich mich dort mit allen Sorten Mützen für Civil- und Militairpersonen bestens empfehle, versichere ich auch ferner meine gewohnte prompte und reelle Bedienung. Stettin den 25sten April 1824.

P. Bais.

Circa Ein Hundert Winspel gute rothe Kartoffeln, innerhalb 14 Tagen zu liefern, werden zu kaufen gesucht. Näheres bey dem Schiffsmäckler Herrlich, Frauenstraße No. 894.

Zu verkaufen.

Auf der Neptunus-Mühle, gegen Pommeränsdorff belegen, sind fortwährend alle Sorten fichtener Dielen, Bretter, Schalen, Viertelhölzer und Latten zu den billigsten Preisen zu haben; auch werden daselbst Sageblöcke in Lohn geschnitten und darf man sich deshalb nur an den Müller Lange wenden.

Geldgesuch.

Auf ein ländliches Grundstück werden 1750 Rthlr. gegen pupillarische Sicherheit, allerschleunigst gesucht. Nähere Nachricht No. 409 Breitestraße zwey Treppen hoch. Stettin den 24sten April 1824.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

1500 bis 2000 Rthlr. sollen zum 1sten Juli d. J. à 5 Procent ausgeliehen werden. Anträge, von denen sich nicht die Obervormundschaftliche Approbation erwarten läßt, würden erfolglos bleiben. Weitere Nachweisung hat die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst übernommen.

Markt-Anzeigen in Stettin.

Indem wir unsere kurzen Waaren, besonders alle Arten Bänder und Schnüre, durch neue Einkäufe völlig assortirt, bestens empfehlen, zeigen wir zugleich ergebenst an, daß unser Budenstand während des Markts in der kleinen Wollweberstraße die 4te Bude von der Ecke ist; auch ist unser Laden am neuen Markt No. 956 zu obgedachter Zeit nicht geschlossen. Um gütigen Zuspruch bitten gehorsamst H. Auerbach & Comp.

Der Spiegelfabrikant Hopf aus Berlin empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Markt mit einem vorzüglich schön assortirten Lager von Spiegeln, in verschiedene Holzarten ganz modern gefaßt, von ein bis sieben Fuß Höhe; auch alte Spiegel werden angenommen und die möglichst billigsten Meßpreise gestellt. Sein Stand ist auf dem Kohlmarkt vor dem Hause des Schlächtermeister Heyse No. 613.

C. Rehage senior aus Bielefeld empfiehlt zu diesem Markt folgende leinene Waaren zum Fabrikpreise, als: weiß gebleichte Bielefelder Hausleinen, das Stück von 52 Berl. Ellen zu 16, 18, 20 bis 30 Rt., Wahrendorfer Leinen, das Stück zu 35, 36, 38 bis 40 Rt., holländische Leinen, das Stück zu 55, 58, 60, 65, 70 bis 100 Rt., holländische Tafelgedecke, das Stück für 6, 12, 18, 24 bis 36 Personen, zu 5, 6, 8 bis 80 Rt., leinene Taschentücher für Kinder, das Dutzend zu 1 Rt. bis 2½ Rt., dito ¼. große, das Dutzend zu 3, 4, 5, 6, 7 bis 18 Rt., 4½/4. und 5½/4. große Elberfelder leinene Tücher in gelb, das Dutzend zu 5½ bis 9 Rt., dito in blau, das Dutzend zu 5 bis 8 Rt., geköperte Crefelder seidene Tücher, das Pack zu 7 bis 12 Rt., französischen Batist, die Elle zu 1, 1¼, 2 bis 5 Rt., Bielefelder und Halberstädter Hausleinen, das Stück zu 10¼ bis 34⅔ Rt., wie auch Ellenweise zu 4 bis 16 Gr. die Elle, Tisch- und Handtücherzeug in Damast und Drillich, abgepaßt und zum schneiden, zu 4 bis 14 Gr., einzelne Tischtücher, 2½ Ellen im Quadrat, zu 1⅔ bis 5 Rt., fertige Wäsche, batistene Halstücher und 200 Stück leinenen Klar ⅞. br., a Stück 15 Berliner Ellen lang, welcher sich besonders gut zu Gardinen eignet, zu dem sehr geringen Preise von 2 Rt. pro Stück; ferner vorzüglichen westphälischen Schinken und braunschweiger Schlackwurst. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Seydell gegenüber.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 34. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 26. April 1824.

Brüssel, vom 14. April.

Vorgestern Mittags eröffnete die hiesige Handelskammer die Subscription zu der Niederländischen Handels-Gesellschaft. Am Abend waren beinahe 8000 Actien, das will sagen, fast 8 Mill. Fl. unterzeichnet. An eben dem Tage erfuhr man, daß die Unterzeichnungen in Antwerpen Mittags schon 9 Mill. überstiegen und Abends 13½ Mill. betrugen. Daraus ergiebt sich, daß nicht nur die vorgeschlagenen 12 Mill., sondern selbst das festgesetzte Maximum von 24 Mill., in den mittäglichen Provinzen unterzeichnet worden ist. Auch hat man damit einen wichtigen politischen Zweck erreicht, nämlich den, die Interessen aller Provinzen wirksam zu vereinigen.

Madrid, vom 1. April.

Viele, die sonst, während der Hof in Aranjuez war, einen gewinnreichen Handel dahin führten, sind jetzt sehr niedergeschlagen. Selbst der Kriegsminister, der ohne Paß hinreisen wollte, um als ernannter Ferdinands-Ritter den Eid in die Hände Sr. Maj. abzulegen, wurde zurückgeschickt, um sich erst mit dem Paß zu versehen; so wie der vom Könige selbst hinbeschiedene Hof-Architekt.

Madrid, vom 3. April.

Das Amnestie-Dekret ist abermals aufgeschoben, troz dem, was deshalb neulich in dem Ministerial-Conseil entschieden worden. Statt dessen ist dem Rath von Kastilien eine neue Vorschrift zugesandt worden, wie bei der Epuration der Beamten, die vor dem März-Monat 1820 angestellt waren und unter der constitutionellen Regierung ihre Stellen behalten oder andre bekommen haben, zu verfahren ist. Es soll desfalls in der Hauptstadt und den dazu gehörigen Städten eine besondere Junta errichtet werden. Die zu gleichem Zwecke zu bildenden Provinzial-Junten sollen aus den Behörden und einem Geistlichen bestehen. Sie sind angewiesen, wegen jedes Beamten eine Art Prozeß anzustellen, der sich auf geheime, von den Richtern gesammelte Nachrichten gründen soll. Wird der Beamte freigesprochen, so wird das Urtheil Sr. Maj. zur Genehmigung vorgelegt, und sobald diese erfolgt, jener wieder in das Amt eingesezt, das er vor dem März 1820 bekleidete; ist dies aber nicht der Fall, so erhält er die Hälfte oder zwei Drittheile seiner Besoldung, was theils von den Richtern, theils von dem Betrage seiner Einkünfte abhängt.

Schon war Alles zum Abmarsche der Franz. Truppen in Bereitschaft gesetzt, als ihnen gestern die Posten wieder übergeben wurden, die seit dem 31sten März mit Span. Truppen besetzt waren und gestern wieder starke Detaschements vom 1ten Linien-Regimente hier einrückten. Niemand weiß, was der Grund dieser Veränderungen ist; denn die Proklamation des General-Capitains Carjaval versicherte uns doch zuversichtlich, daß, ungeachtet des Abzuges der Französ. Truppen, nicht im Geringsten eine Störung der öffentlichen Ruhe zu befürchten sei.

Mexico, vom 31. Januar.

Um den 21sten d. M. kamen Berichte vom General Guerrero, daß die Aufrührer von Cuernavaca bei seiner Annäherung die Flucht genommen, er sie aber verfolgt, die Hauptanstifter gefangen genommen und zur Verfügung der Regierung nach Acapulco ins Fort geschickt habe. Aus seinen Privatanzeigen soll die Regierung sich versichert haben, daß sie im Einverständniß mit Gen. Lobato hier (ehemals ein Schuster in Jalapa) gestanden und dieser den Convoy, am Werth 500,000 Piastern, den er von hier ab eskortiren sollte, ihnen zuführen, die Absetzung der Regierung erklären wollen u. s. w. Gewiß ist, daß Lobato dahinter gekommen, daß er die Nacht vom 24sten festgenommen werden sollte, weshalb er die wenigen hiesigen Truppen in seinem Hauptquartier zusammenzog und dictatorisch die Entfernung der beiden Spanier unter den drei Mitgliedern der vollziehenden Gewalt, Michelena und Dominguez, so wie aller Spanier aus öffentlichen Aemtern forderte, widrigenfalls er mit den Truppen abziehen werde. Dies wagte er mit 5 bis 600 Mann, einer Bevölkerung von 150,000 Menschen gegenüber, und würde ohne die Entschlossenheit des Congresses seinen Zweck erreicht haben. Dieser aber, obgleich von allen Truppen und selbst 600 aus den Milizen verlassen, weigerte, die geringste Rücksicht auf seine Forderungen zu nehmen, ehe er die Waffen niederlege, und blieb zehn Stunden in permanenter Sitzung. Als Lobato auf seinem Sinn beharrte, eröffnete ihm der Congreß, er werde für einen Verräther erklärt werden, Congreß und Regierung würden die Hauptstadt verlassen und Gen. Bravo solle zum unbeschränkten Dictator ernannt werden. Nun übergab er sich mit den Truppen; 22 Offiziere und einige Soldaten schlossen sich in eine Caserne ein und wollten die Sache durchsetzen, allein die Gemeinen wurden es müde und lieferten die Offiziere aus, deren Rädelsführer, ein Italiener Staboli, standrechtlich verurtheilt, aber am Ende mit allen andern begnadigt wurde. Sie werden bloß des Landes verwiesen; allein die Folge dieser Gelindigkeit ist, daß ein Theil die Flucht genommen und unter Anführung des Grafen Mocteruma (Montezuma?) theils in Lerma, theils im Dorfe Tezcuco die vorigen Ansprüche aufs neue aufstellt.

Der Minister Alaman ist dieser unaufhörlichen Unruhen so satt geworden, daß er seine Entlassung gefordert hat; worin der Justizminister und der Landeshauptmann ihm gefolgt sind, wie noch wohl viele thun werden. Wenn die Mitglieder der vollziehenden Gewalt nicht selbst abdanken, werden sie wohl am Ende abgesetzt werden und dann wird das künftige Schicksal des Landes davon abhängen, welche ihre Nachfolger werden. Wir wünschen nur, daß Hr. Alaman auf jeden Fall wieder das Staatssekretariat übernehmen möge, denn er ist bei weitem der geachtetste von allen.

Lobato hat den Befehl seines Regiments behalten und Sta. Ana das Regiment No. 3 bekommen. Der

erstere hat eine neue Proklamation erlassen, worin er sagt, daß er nur auf die Bedingung, daß seine Forderungen sogleich in Erwägung genommen würden, nachgegeben habe. Man hält im Allgemeinen dafür, daß sie bei der bekannten Gesinnung Spaniens gegen uns auch allerdings alle Aufmerksamkeit verdienen. Wirklich hat auch schon der Congreß erklärt, daß die Resignation jedes angestellten Spaniers angenommen werden solle

Lima, vom 1. December.

Nachdem das Corps unter Riva Aguera zu Bolivar gestoßen, steht dieser an der Spitze von 14,000 Mann und ist nach den letzten Nachrichten in vollem Marsche gegen General Canterac. Die Chilischen Hülfstruppen fanden bei ihrer Landung zu Arica die Intermedios, als Folge der Niederlage des Generals Santa-Cruz, von den Spaniern unter Valdez besetzt. Der Befehlshaber dieser Truppen gieng darauf, seinen Instructionen gemäß, nach Valparaiso zurück, statt auf Lima zu marschiren, und unternahm eine Expedition gegen die von den Spaniern und Mongrelen besetzte Insel Chilie. Der Präsident der Republik ist nach dem Süden abgegangen, um einen Vertrag mit den Indianern abzuschließen, welche den Theil des Continents bewohnen, der an Patagonien gränzt. Diese konnten niemals unter die Herrschaft Spaniens gebracht werden, man verspricht sich aber jetzt von jenen Schritten die besten Folgen.

London, vom 10. April.

Die auf Befehl der Span. Regierung geschehene Beschlagnahme des Brasilianischen Transportschiffs Luconia unter Kaiserl. Flagge im Hafen zu Vigo ist der Anfang einer feindlichen Berührung zwischen beiden Ländern, die die Erscheinung des Lords Cochrane, zu Repressalien gegen Span. Schiffe, an den diesseitigen Küsten zur Folge haben könnte. Die Luconia war mit Brasilischen Ausgewiesenen (den Andradas u. A.) von Rio nach Havre bestimmt und lief, um sich die ihr ausgegangenen Lebensmittel zu verschaffen, in Vigo ein. In Paris waren Credite für die auf derselben herüberkommenden Ex-Abgeordneten eröffnet.

Man erwartet hier eine Ottomannische amtliche Erklärung wieder die Griechische Anleihe.

Diesen Morgen sind Briefe eines reichen Türkischen Kaufmanns aus Constantinopel eingegangen, die über die Unabhängigkeitserklärung des Paschas von Egypten keinen Zweifel übrig lassen. Diejenigen, welche solche bezweifeln wollen, weil er in Alexandrien keine Proclamation deshalb erlassen hat, verwechseln die Beschaffenheit Europäischer Ereignisse mit der von Türkischen.

Im Lager von Kokurmuhuda-Kandihsch in Ostindien, woselbst unsere Truppen gegen Ally Nawas-Khan sich zusammengezogen, hatte folgendes Ereigniß statt. Ein Europäischer Soldat ward auf dem Rückwege von einem ungeheuren Tiger angefallen. Eine der Schildwachen am äußersten Ende des Lagers sah den Tiger seine Beute schnell davon tragen, gab sogleich Feuer, traf aber unglücklicherweise nicht das Thier, sondern seinem Kameraden in den Schenkel. Aber mitten in dieser gefährlichen Lage hatte der Verwundete noch Stärke und Geistesgegenwart genug, augenblicklich das Bayonett zu ziehen, und es dreimal hintereinander dem Thiere, welches erst sterbend seine Beute losließ, in den Leib zu stoßen. Man glaubt den schrecklich zerfetzten Soldaten noch beim Leben erhalten zu können.

Türkische Grenze, vom 1. April.

Aus Constantinopel geht die Nachricht ein, daß der zur Handhabung der Ruhe unter den Janitscharen so wachsame Janitscharen-Aga erstochen worden sei.

Auf der Insel Folleny, im Eingange des Meerbusens von Smyrna, haben, wie die Gazette meldet, die Türken 80 Griechische Familien umgebracht; mehrere der Verfolgten retteten sich in die vor Anker liegenden Französ. Schiffe.

Türkische Grenze, vom 3. April.

Am 1sten April brachte ein Tatar, der 7 Tage vorher von Seres abgegangen war, den Verwandten der daselbst eingesperrten Griechen die Nachricht nach Belgrad, daß der tyrannische Abulobut, Pascha von Salonichi, auch sein Paschalik abtreten müssen und exilirt ist. Sein Nachfolger ist der gegen Morea bestimmte Seraskier Derwisch Pascha, ein sanfter und gemäßigter Mann, der alle unschuldig eingesperrten Griechen auf freien Fuß setzen lassen. Letzterer ist mit der erhaltenen Verstärkung von 15,000 Mann gegen Jittauy aufgebrochen.

Für die in dem Erdbeben von Aleppo Verunglückten war in London eine Subscription eröffnet worden; der Betrag ward durch den Engl. Consul zu Aleppo den Stadtbehörden eingehändigt. Als diese die Befehle des Sultans einholten, ließ derselbe die Austheilung der Gelder untersagen.

Vermischte Nachrichten.

London. In einem unserer Pariser Briefe wird eine merkwürdige Erklärung des Königs von Spanien in Beziehung auf die constitutionellen Anleihen mitgetheilt. Er soll nehmlich, als man ihm anrieth, einen Theil derselben anzuerkennen, gesagt haben, daß er eher schwarzes Brod essen, als einen Maravedi dieser Anleihen anerkennen würde.

Der Flächen-Inhalt der 33 Westindischen Inseln beträgt 10,500 Quadrat-Meilen, die Einwohnerzahl 2 Millionen 50,000, wovon 450,000 Weiße und 1 Million 600,000 Mulatten und Schwarze sind; 13 der Inseln gehören Großbritannien, 5 Frankreich, 3 Spanien, 3 Dänemark, 4 den Niederlanden, eine Schweden, eine Columbien und eine ist zum Theil unabhängig, zum Theil England zugehörend.

Zu Ankona langte dieser Tage ein Schiff aus Korfu an, welches einen räthselhaften Passagier am Bord hatte. Dieser nannte sich Konstantin Numencia, Fürst v. Serbia (?), und ersuchte, von der Quarantaine-Anstalt aus, den dortigen Konsul, ihm die benöthigten Geldmittel zu einer Reise nach Paris vorzustrecken, da er dem Könige von Frankreich wichtige Mittheilungen zu machen habe. Der Konsul von Ankona aber ließ sich auf das Gesuch des Fremden nicht ein, ungeachtet er ihm durch seinen Kollegen, den Konsul in Korfu, angezeigt und empfohlen worden war.

Das aus siebzehn Provinzen bestehende Brasilien hat bereits mehr Einwohner als das ganze Königreich Portugall, nämlich 3 Mill. 617,900 Seelen, worunter 1 Mill. 728,000 schwarze Sclaven; 159,500 freie Neger; 202,000 Mulatten-Sclaven; 426,000 freie Mulatten; 259,400 Indianer; 843,000 Weiße. Unter diesen machen die Portugiesen ungefähr den dritten Theil aus.